



NETTO MARKEN-
DISCOUNT UND
WWF SIND
PARTNER FÜR
NACHHALTIGKEIT

Netto
Marken-Discount



Netto Marken-Discount und WWF Strategische Partnerschaft

Fortschrittsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Die Partnerschaft für Nachhaltigkeit
 - 1.1. Einleitung
 - 1.2. Die Ermittlung des Fortschritts
 - 1.3. Externe Prüfung des Fortschritts
 - 1.4. Die Fortschritte im Überblick
 - 1.5. Systematik der Bewertung

2. Die Fortschritte in den Themenfeldern
 - 2.1. Fisch und Meeresfrüchte
 - 2.2. Holz/Papier/Tissue
 - 2.3. Palmöl
 - 2.4. Soja/Nachhaltigere Nutztierfütterung
 - 2.5. Klima

3. Co-Branding
 - 4.1. Vertragsvereinbarung und Status
 - 4.2. Co-Branding Tool

4. Bestätigungsvermerk

1. Die Partnerschaft für Nachhaltigkeit

1.1. Einleitung

Seit 2015 setzt Netto Marken-Discount (nachfolgend Netto genannt) die im Rahmen der Partnerschaft für Nachhaltigkeit von EDEKA und der Umweltstiftung WWF Deutschland vereinbarten Ziele um. Basierend auf dem gemeinsamen Wunsch, die Natur zu schützen und Ressourcen zu schonen und für kommende Generationen zu bewahren, wurde die Zusammenarbeit, die im Jahr 2009 mit einer Kooperation zum Schutz der Meere und für nachhaltige Fischerei begann, Mitte 2012 zu einer umfassenden strategischen Partnerschaft für Nachhaltigkeit erweitert. Die EDEKA-Tochter Netto hatte bereits im Rahmen der Kooperation zum Thema Nachhaltige Fischerei die dort hinterlegten Zielsetzungen mitgetragen und umgesetzt. Im Jahr 2017 wurde die Partnerschaft verlängert.

Ziel dieser transformativen Partnerschaft ist neben der Reduktion des ökologischen Fußabdrucks von Netto, die Lieferketten nachhaltiger zu gestalten aber auch das Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltigeren Konsum zu fördern. Netto und WWF wollen Verbraucher für Umweltthemen, die mit ihrem Einkauf zusammenhängen sensibilisieren und zu einer bewussteren Entscheidung am Regal motivieren. Zur besseren Orientierung und als Unterstützung bei der Wahl nachhaltigerer Produkte können Eigenmarken-Produkte, die vom WWF anerkannte ökologische Standards wie EU-Biosiegel, MSC, FSC® oder Blauer Engel erfüllen und entsprechend der Kriterien unabhängiger Prüforganismen zertifiziert sind, zusätzlich das WWF-Panda-Logo tragen.

Mehr über die strategische Partnerschaft zwischen Netto Marken-Discount und WWF ist auf folgenden Webseiten zu erfahren:

www.netto-online.de/wwf

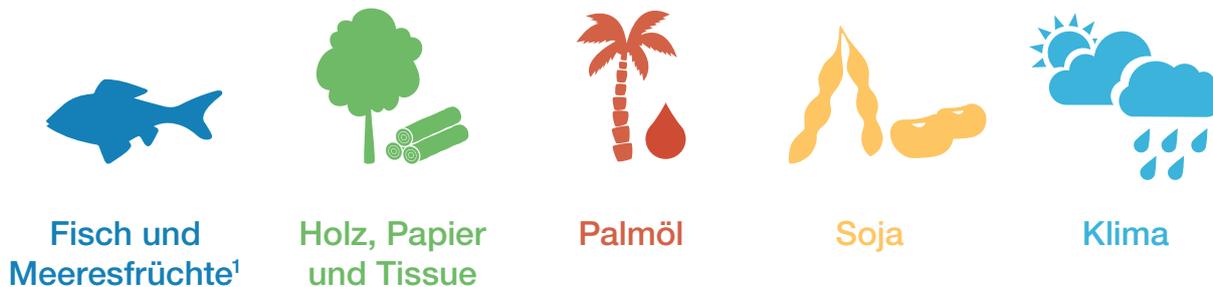
www.wwf.de/netto

ANSPRECHPARTNER
Geschäftsbereich
Ökologischer Fußabdruck
WWF Deutschland
Reinhardtstr. 18
10117 Berlin

KONTAKT NETTO
Netto Marken-Discount AG & Co. KG
Industriepark Ponholz 1
93142 Maxhütte-Haidhof

1.2. Die Ermittlung des Fortschritts

Die Umstellung des Eigenmarkensortiments auf nachhaltigere Alternativen ist wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit. Das Monitoring ermittelt, wie viele Produkte in den beschriebenen Themenfeldern bereits umgestellt wurden und erfasst diese auf Basis der Netto-Sortimentsliste einmal jährlich zum 30.06. Im Fortschrittsbericht wird bewertet wie viele der pro Themenbereich relevanten Artikel bereits umgestellt sind. In allen Themenbereichen, in denen die gesetzten Ziele zu quantifizierbaren Ergebnissen führen, wird der Fortschritt für Netto ermittelt und in diesem Bericht zusammengeführt. Dies sind:



Die Bewertung des Fortschritts erfolgt einerseits durch den Vergleich der Vorjahresergebnisse mit dem Status zum jeweiligen Zeitpunkt des Monitorings. Andererseits wird die Ausgangssituation („Baseline“) als Vergleichsbasis und zur Bewertung des Fortschritts und der Zielerreichung herangezogen. Im neu hinzu gekommenen Themenfeld Soja/ Nachhaltigere Nutztierfütterung wird in diesem Jahr die Basis für die Fortschrittsermittlung der kommenden Jahre erstellt. Ergänzende Informationen zur strategischen Partnerschaft für Nachhaltigkeit sind im Fortschrittsbericht von EDEKA und WWF enthalten. Seit 2013 werden dort die Ergebnisse des Monitorings zur Messung der Zielerreichung und der Fortschritte in den einzelnen Themenfeldern umfassend dargestellt.

1.3. Externe Prüfung des Fortschritts

Die Vertragsparteien haben sich auf die Überprüfung des Monitorings durch eine unabhängige Prüfungsgesellschaft verständigt. Im Rahmen der externen Prüfung werden die in diesem Bericht gemachten quantitativen Angaben dahingehend geprüft, ob Sachverhalte vorliegen, die zu der Annahme veranlassen, dass diese Angaben nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit, Ausgewogenheit, Aktualität und Vollständigkeit erstellt worden sind.²

1.4. Die Fortschritte im Überblick

Im vergangenen Jahr wurde die Baseline zur Fortschrittsmessung in den Themenfeldern Holz, Papier und Tissue und Palmöl ermittelt. In beiden Themenfeldern konnten Verbesserungen im Sortiment erreicht werden. Der Anteil an zertifizierten Produkten mit Palmölbestandteilen lag im Berichtszeitraum bei 98%, eine Verbesserung um fünf Prozent. Im Themenfeld Fisch- und Meeresfrüchte gab es eine Verbesserung des Gesamtsortiments in Richtung „gute Wahl“. Hier ist insbesondere der Anteil an ASC-zertifizierten Produkten deutlich gestiegen. Bei der Umstellung der Primärverpackungen Holz/Papier auf nachhaltigeres Material konnten die Ziele im Bereich Tissue-Artikel und Getränkekartonverpackungen erreicht werden.

Im Themenfeld Soja/Nachhaltigere Nutztierfütterung wurde die Baseline für die einzelnen Teilziele erstellt.

Dieser Fortschrittsbericht überprüft die Zielerreichung in Bezug auf die Zielformulierungen der zweiten Phase der Partnerschaft, welche im Jahr 2015 überarbeitet und geschärft wurden. Darüber hinaus wird am Ende jedes Themenfeldes ein Ausblick auf die neuen Zielformulierungen gegeben.

¹Seit Beginn der Zusammenarbeit von Netto und WWF im Themenfeld Fisch und Meeresfrüchte im Jahr 2009 wurden die Ergebnisse festgehalten. Diese können in den Fortschrittsberichten 2013-2015 der strategischen Partnerschaft für Nachhaltigkeit von EDEKA und WWF eingesehen werden.

²Angelehnt an die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI G4.

1.5. Systematik der Bewertung

Im Folgenden sind die Teilziele je Themenbereich sowie der jeweilige Prozessfortschritt zur Zielerreichung dargestellt. Die Bewertung erfolgt anhand folgender Systematik:³

-  **Ziel erreicht**
-  **Signifikante Verbesserung zum Vorjahr⁴**
-  **Ziel in Arbeit / Baseline erstellt**
-  **Signifikante Verschlechterung / Zielerreichung bedroht⁵**
-  **Ziel verfehlt**

Darüber hinaus wird ab diesem Jahr auch angezeigt, ob und in welchem Umfang die Arbeit an einem Ziel weitergeführt wird. Folgende Symbole geben Auskunft über den Status:

-  **Arbeit abgeschlossen**
-  **Am Ziel wird weiter intensiv gearbeitet**
-  **Fortführung des nachgeschärften Ziels**

Eine Ausnahme stellt das Themenfeld Klima dar. Hier werden die Fortschritte im Unternehmensbereich dargestellt und erste Fortschritte bewertet. Eine externe Prüfung erfolgt in diesem Jahr jedoch noch nicht.

³Aufgrund der angepassten Zielformulierungen wurde auch die angewandte Systematik aktualisiert.

⁴Verbesserung um mehr als 5% im Vergleich zum Vorjahresergebnis, wenn die Ziele gleich geblieben sind.

⁵Verschlechterung um mehr als 5% im Vergleich zum Vorjahresergebnis, wenn die Ziele gleich geblieben sind.

2. Die Fortschritte in den Themenfeldern

2.1. Fisch und Meeresfrüchte

ZIEL: Bis 31.05.2017 erfolgt die 100%-Umstellung des Fisch- und Meeresfrüchtesortiments in den Eigenmarken von Netto (unmittelbarer Einflussbereich) auf nachhaltige Ware.⁶ Das Ziel eines 100% nachhaltigen Sortiments auch bei Markenartikeln und Fabrikmarken wird durch Überzeugungsarbeit bei den Lieferanten verfolgt. Die Auslistung von Aal, Rochen, Wildstör und Hai in allen Netto-Märkten wird weiterhin aktiv begleitet.

DIE ZIELERREICHUNG IM ÜBERBLICK

TEILZIEL	STATUS 30.06.2017 UND FAZIT	AUSBLICK
Umstellung des Netto-Eigenmarken-Sortiments auf nachhaltigere Produkte		
Eigenmarken	 71% „Gute Wahl“, 28% „Zweite Wahl“, 1% „Lieber nicht“ ⁷	
davon Wildfisch (79%)	 78% „Gute Wahl“, 21% „Zweite Wahl“, 1% „Lieber nicht“	
davon Aquakultur (21%)	 45% „Gute Wahl“, 55% „Zweite Wahl“	
Pizza	 Ein Artikel „Lieber nicht“ ⁸	
Tiernahrung	 47% „Gute Wahl“, 20% „Zweite Wahl“, 33% „Lieber nicht“	
Auslistung bedrohter Arten	 keine Meldung von Verstößen	

STATUS: Netto strebt weiterhin an, ein 100% nachhaltiges Fisch- und Meeresfrüchtesortiment zu erreichen. Das Ziel bezieht sich auf das gesamte Sortiment. Im Rahmen der Partnerschaft arbeiten der WWF und Netto daran, für kritische Produkte (Score 4+5) der Eigenmarke Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, um eine Verbesserung und Zertifizierung der Fischereien und Zuchten zu erwirken. Auch wenn sich das Monitoring auf die Eigenmarken von Netto beschränkt, ist die Umstellung des Sortiments jenseits der Eigenmarken weiterhin Ziel der gemeinsamen Arbeit. Dazu werden Gespräche mit Lieferanten von Markenartikeln und Fabrikmarken mit dem Ziel fortgeführt, die Bestrebungen von Netto zu vermitteln und für deren Unterstützung zu werben.

⁶Als Fisch und Meeresfrüchteangebot gelten alle Artikel, die in der Verkehrsbezeichnung das Wort Fisch oder eine Fischart tragen sowie alle Produkte mit einem Fischanteil von mindestens 15% am Produkt. Es wird das gesamte Eigenmarken-Sortiment inklusive Pizza und Tiernahrung betrachtet. Nachhaltige Quellen bedeuten hier Fischereien und Zuchten, die nach einem vom WWF anerkannten Umweltstandard zertifiziert sind (z.B. MSC) oder in der WWF-Fisch- und Meeresfrüchtedatenbank als nachhaltige Quellen geführt werden (Score 1 und 2). Die Scores (1-5) basieren auf der Bewertung von Fischereien bzw. Zuchten anhand der folgenden Kriterien: Bestandszustand, ökologische Auswirkungen und Management des Bestandes. Score 1 und 2 (im WWF-Fischratgeber „grün“) stehen für eine weitgehend nachhaltige Fischerei/Zucht. Score 3 („gelb“) steht für eine Fischerei/Zucht, die vertretbar ist. Score 4 und 5 („rot“) stehen für eine destruktive Fischerei/Zucht.

⁷„Gute Wahl“ entspricht MSC, Bioland, Naturland, ASC und Score 1 und 2 (grün) nach WWF-Datenbank. „Zweite Wahl“ entspricht Score 3 (gelb) und Score 4 und 5 nach WWF-Datenbank entsprechen der Empfehlung „Lieber nicht“.

⁸Ein rotes bewertetes Produkt (Score 4) aufgrund der Aktualisierung der Bewertung der bezugsrelevanten Fischerei (Art: Katsuwonus pelamis, Gebiet: FAO 87, Fanggerät Ringwade mit FAD). (Neu-)Bewertung von Fischereien finden auf wissenschaftlicher Grundlage in maximal jährlichen Intervallen statt. Die Umsetzung einer aktualisierten Bewertung für den Warenbezug nimmt wegen laufender Verträge und Abstimmungen eine gewisse Zeit in Anspruch.

Das in 2017 betrachtete Netto-Eigenmarkensortiment wurde im Vergleich zum Vorjahr um sechs Artikel erweitert. Die Zahl der MSC Produkte ist um drei Produkte gestiegen, im Bereich Bio kam ein weiteres Produkt hinzu. Das Eigenmarkensortiment enthält nun sieben ASC-zertifizierte Produkte. Diese Entwicklung hat eine signifikante Verbesserung des Gesamtsortiments in Richtung „Gute Wahl“-Produkte zur Folge. Das Ziel ein 100% nachhaltiges Fisch- und Meeresfrüchtesortiment zu erreichen, konnte im Jahr 2017 noch nicht erreicht werden, bleibt aber weiterhin bestehen.

Entwicklung des Sortiments der Eigenmarken von Netto Marken-Discount national⁹

Produktlinie Netto-Eigenmarke		Gesamt Artikel Anzahl	ASC	BIO	MSC	Score 1	Score 2	Score 3	Score 4	Score 5
Baseline 2012	Produkte Prozent	92 100%	0 0%	1 1%	64 70%	0 0%	1 1%	25 27%	1 1%	0 0%
Erhebung 2013	Produkte Prozent	93 100%	0 0%	1 1%	61 66%	0 0%	2 2%	29 31%	0 0%	0 0%
Erhebung 2014	Produkte Prozent	85 100%	1 1%	1 1%	54 64%	0 0%	0 0%	29 34%	0 0%	0 0%
Erhebung 2015	Produkte Prozent	91 100%	0 0%	1 1%	56 62%	0 0%	2 2%	32 35%	0 0%	0 0%
Erhebung 2016	Produkte Prozent	91 100%	0 0%	1 1%	56 62%	0 0%	1 1%	33 36%	0 0%	0 0%
Erhebung 2017	Produkte Prozent	97 100%	7 7%	2 2%	59 61%	0 0%	1 1%	27 28%	1 1%	0 0%

Erhebung 2017

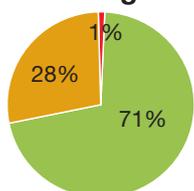


Tabelle 1: Zeitlicher Verlauf der Zusammensetzung im Netto Eigenmarkensortiment (Wildfisch und Aquakultur) von der Baseline 2012 bis zur letzten Erhebung 2017. Die abgebildete Grafik stellt die Verteilung im Netto Eigenmarkensortiment dar. „Gute Wahl“ entspricht MSC, Naturland, Bioland, ASC und Score 1 und 2 (grün) nach WWF-Datenbank. „Zweite Wahl“ entspricht Score 3 (gelb) und Score 4 und 5 (rot) nach WWF-Datenbank entsprechen der Empfehlung „Lieber nicht“.

- Gute Wahl
- Zweite Wahl
- Lieber nicht

Innerhalb des Monitorings findet eine Differenzierung der Produkte nach Wild- und Zuchtfisch statt. Dabei zeigt sich, dass die Zielerreichung bei Wildfisch im Vergleich höher ist als für Zuchtfisch. Im Bereich Wildfisch entspricht der Status 2017 in etwa den Zahlen des Vorjahres. In 2017 gibt es ein rot bewertetes Produkt („Lieber nicht“). Dies ergab sich aufgrund der Aktualisierung einer Bewertung der bezugsrelevanten Fischerei (Art: Katsuwonus pelamis, Gebiet: FAO 87, Fanggerät Ringwade mit FAD). (Neu-)Bewertungen von Fischereien finden auf wissenschaftlicher Grundlage in maximal jährlichen Intervallen statt. Die Umsetzung einer aktualisierten Bewertung für den Warenbezug nimmt wegen laufender Verträge und Abstimmungen eine gewisse Zeit in Anspruch. Im Bereich Zuchtfisch zeigt sich in 2017 eine signifikante Steigerung der Artikel „Gute Wahl“ und eine signifikante Abnahme der „Zweite Wahl“ Artikel. Im Bereich der Zuchten empfiehlt der WWF die Bio-Zertifizierungen von Naturland und Bioland, im Bereich der konventionellen Zucht empfiehlt der WWF den ASC- Standard. Aufgrund der Bioland und Naturlandregularien ist eine Auslobung im Discountbereich trotz Erfüllung der Kriterien allerdings nicht möglich.

Im Bereich Tiernahrung ist ebenfalls eine Verbesserung im Angebot zu erkennen. Während im vergangenen Monitoring-Zeitraum lediglich 7% „Gute Wahl“ Produkte waren, sind es nach den Ergebnissen der Erhebung in 2017 47%. Der Anteil „Zweite Wahl“ Produkte sank von 73% auf 20%. Im Bereich der roten Artikel kam es ebenfalls zu einem signifikanten Anstieg.

⁹Die Produktanzahl schwankt mit der Entwicklung des Sortiments.

Die aktuelle Entwicklung begründet sich durch die Umstellung des eingesetzten Fischmehls, welches überwiegend aus nachhaltigeren Quellen bezogen werden konnte. Bei vielen Fischarten lässt sich jedoch aufgrund der Besonderheit der Tiernahrungsproduktion (insbesondere die Abhängigkeit von Abschnitten und Nebenprodukten der Lebensmittelproduktion) eine Eingrenzung auf einzelne Herkünfte nur schwer umsetzen, dies ergab eine Zunahme roter Produkte.

Im Berichtszeitraum wurden keine Artikel mit Anteilen der bereits in 2009 dauerhaft ausgelisteten bedrohten Arten (Aal, Hai, Wildstör, Rochen) beziehungsweise der sieben temporär ausgelisteten Fischarten im Eigenmarkensortiment von Netto registriert.

Ausblick – Die Ziele ab 2018

Bis 31.5.2022 erfolgt die 100%-Umstellung des Fisch- und Meeresfrüchtesortiments in den Eigenmarken von Netto (unmittelbarer Einfluss) auf nachhaltige Ware. Das Ziel eines 100% nachhaltigen Sortiments auch bei Markenartikeln und Herstellermarken wird durch die kontinuierliche Ansprache von Lieferanten und Herstellern weiterverfolgt.

Um besondere Lebensräume zu schützen, Beifang zu reduzieren oder Fischereimanagement nachhaltig zu gestalten, arbeiten Netto und WWF nach einzelfallspezifischer Prüfung daran, transparenzschaffende Maßnahmen sowie neue Methoden/Ansätze für Fischereien zu fördern und zu nutzen. Die Auslistung von Aal, Rochen, Wildstör und Hai in allen Netto-Märkten wird weiterhin aktiv begleitet.

Daneben wird in der strategischen Partnerschaft eine Risikoanalyse entwickelt, mit der sich am Produkt feststellen lässt, ob die EU-Vorgaben gegen illegale, unregulierte und undokumentierte Fischerei (IUU) eingehalten sind. Auf der Grundlage der Ergebnisse erarbeitet das Unternehmen unterstützt durch den WWF Maßnahmen zur Risikominimierung und setzt diese in Zusammenarbeit mit den Lieferanten um.

Der WWF führt ein jährliches Screening in den Netto-Märkten durch. Das stichprobenartige Screening soll beiden Partnern ein besseres Bild von der Umsetzung der Nachhaltigkeitskriterien bis auf die Fläche geben.

2.2. Holz / Papier / Tissue



Da Netto erst in 2015 die Vertragsziele übernommen hat, liegen die Zeithorizonte der Ziele teilweise in der Vergangenheit.

ZIEL: 100% Umstellung (inkl. Verpackungen) aller Holz-, Papier-, Tissue-Produkte der Netto-Eigenmarken bis 31.05.2017 auf vorzugsweise Recycling oder FSC®. Grundsätzlich gilt für alle Bereiche, dass Einsparung vor zertifiziertem Recyclingmaterial (Blauer Engel/FSC®-Recycled) vor FSC®-zertifizierter Frischfaser präferiert wird. Bis 2017 strebt Netto an, alle Artikel im Grillkohle-Preiseinstiegssegment auf FSC® umgestellt und zertifiziert zu haben sowie alle Tissue-Artikel auf Recycling oder FSC®-Frischfaser. Alle Frischfaserprodukte müssen das FSC®-Label tragen.

Primäre Endverbraucherpackungen sind bis Ende 2015 nach produktbezogener Einzelfallbetrachtung vorzugsweise auf Recycling (FSC®-Recycled) beziehungsweise zertifiziertes Frischfasermaterial (FSC®) umgestellt. Bis 2017 strebt Netto an, dass 100% der Transportverpackungen verifizierbar aus 100% Recyclingmaterial bestehen.

DIE ZIELERREICHUNG IM ÜBERBLICK

TEILZIEL		STATUS 30.06.2017 UND FAZIT	AUSBLICK
Umstellung der Netto Marken-Discount-Eigenmarken auf Recycling/FSC®			
Getränkekartons	↑	Erreichtes wurde gehalten. 100% FSC®-zertifiziert	↻
Tissue-Artikel	↑	100% Blauer Engel-/FSC®-zertifiziert	! !
Grillkohle	↗	67% FSC®-zertifiziert	↻
Holz- und Papierprodukte	→	96% Blauer Engel-/FSC®-zertifiziert	! !
Produktverpackungen	↗	90% FSC®-zertifiziert	↻
Transport- und Versandverpackungen	→	Umstellung erfolgt schrittweise. Aufgrund der Komplexität konnte der Umstellungsgrad bisher nicht ermittelt werden.	↻

STATUS: Im vergangenen Jahr wurde bereits eine Baseline für die Umstellung des Netto Eigenmarken-Sortiments mit Holz-, Papier- oder Tissue-Bestandteilen auf Recycling (Blauer Engel/FSC®-Recycled) oder FSC® erstellt. Es kam zu leichten Verschiebungen und Erweiterungen im betrachteten Sortiment. Das bereits Erreichte konnte im Bereich der Tissue-Artikel gehalten werden. Bei der Umstellung der Getränkekartons wurde das Ziel in 2017 erreicht. Hier sind acht Produkte hinzugekommen. Der Umstellungsgrad der Primärverpackungen aus Holz, Papier und Tissue lag zum Stichtag bei 90%, eine Steigerung von 12%. Das Ziel einer vollständigen Umstellung bleibt weiterhin bestehen.

Die Zahl der Holz- und Papierprodukte hat um 40 Produkte zugenommen. Hier wurden neue Produkte hinzugezählt. Der Umstellungsgrad liegt in diesem Jahr bei 96%, eine prozentuale Verringerung um vier Prozent. Bei der Grillkohle ist ein Produkt hinzugekommen, insgesamt liegt der Umstellungsgrad hier bei 67%, eine prozentuale Steigerung um 7%.

Produktportfolio	Anzahl der Produkte	davon umgestellt	
		Anzahl	%
Getränkekartons	52	52	100%
Grillkohle	6	4	67%
Tissue	37	37	100%
Holz- und Papierprodukte	51	49	96%
Produktverpackungen	1011	913	90%

Tabelle 2: Umstellung der Netto-Eigenmarken-Produkte und -Verpackungen auf FSC® / Recycling

Die Umstellung der Transportverpackungen hat begonnen, erste Verpackungen sind bereits umgestellt. Aufgrund des Umfangs – es sind mehrere tausend Produkte betroffen – und der Komplexität der Umstellung (wie einem besonders aufwändigen Austausch mit den Lieferanten) konnte der Umstellungsgrad auch in diesem Jahr noch nicht ermittelt werden.

Ausblick – Die Ziele ab 2018

Netto will alle Holz- und Papier-Eigenmarkenprodukte inklusive Endverbraucherpackungen auf vorzugsweise Recycling mit dem Siegel Blauer Engel oder FSC® umstellen.

Zusätzlich strebt Netto weiterhin an, auch alle Transport- und Versandverpackungen der Eigenmarken komplett auf vorzugsweise Recycling nach Blauer Engel oder FSC® umstellen. Die Verpackungsziele umfassen sämtliches Verpackungsmaterial. So sollen bis spätestens 2021 alle Etiketten sowie gedruckten Gebrauchsanweisungen oder zum Beispiel auch hölzerne Eisstiele umgestellt sein.

Im Bereich der Transport- und Versandverpackungen lässt sich nach einer erfolgten Einzelfallprüfung (Funktionalität und Stabilität dürfen nicht beeinträchtigt sein) gut mit Recyclingkarton arbeiten. Insbesondere bei den Papier- und Zellstoffprodukten, wie Küchentüchern und Schreibwaren, gibt es noch Potential, den Recyclinganteil weiter auszubauen. Bei den Produktverpackungen muss jedoch stets die Lebensmittelsicherheit mitgedacht werden. Solange Druckereien mit mineralölbasierten Farben arbeiten, bleibt das Problem der Migration von Mineralölrückständen aus den Verpackungen ein Problem, welches in Rahmen der Partnerschaft weiter untersucht und durch konkrete Maßnahmen eingedämmt werden soll.

2.3. Palmöl



ZIEL: In allen palmöhlhaltigen Netto-Eigenmarken (ohne Derivate/Fractionen) wird Netto 100% reines raffiniertes, zertifiziertes Palmöl(-fett) einsetzen. Die Zertifizierung erfolgt nach RSPO Segregated oder nach vom Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) anerkannten vergleichbaren Zertifizierungsstandards. Darüber hinaus wird ein Pilotprojekt zur Umsetzung der FONAP-Kriterien durchgeführt.

Bis 2017 stellt Netto in allen palmkernöhlhaltigen Eigenmarken (ohne Derivate/Fractionen) auf 100% reines raffiniertes zertifiziertes Palmkernöl(-fett) um. Die Zertifizierung erfolgt vorzugsweise nach RSPO Segregated, wo nicht möglich nach RSPO Mass Balance oder nach vom Forum Nachhaltiges Palmöl anerkannten vergleichbaren Zertifizierungsstandards. Derivate/Fractionen aus Palm(-kern)öl stellt Netto bis 2017 auf 100% RSPO Mass Balance oder auf vom Forum Nachhaltiges Palmöl anerkannte vergleichbare Zertifizierungsstandards um.

DIE ZIELERREICHUNG IM ÜBERBLICK

TEILZIEL		STATUS 30.06.2017 UND FAZIT	AUSBLICK
Umstellung Netto-Eigenmarken-Produkte auf zertifizierte Quellen nach dem RSPO-Lieferkettenmodell „Segregated“ oder „Mass Balance“			
Palmöhlhaltige Netto-Eigenmarken-Produkte	↗	Umstellung bei 88% der Produkte auf RSPO SG erfolgt	↻
Palmkernöhlhaltige Netto-Eigenmarken-Produkte	↗	Umstellung bei 75% der Produkte auf RSPO SG erfolgt; 25% auf RSPO MB umgestellt	!
Derivate/Fractionen aus Palm(kern)öl	→	Umstellung bei 48% der Produkte auf RSPO SG und MB erfolgt. Es gibt keine Produkte mit Derivaten/Fractionen ohne Zertifikat mehr im Sortiment	!

STATUS: Im Jahr 2017 wurde das zweite Mal ein Monitoring der Zielerreichung im Themenfeld Palmöl durchgeführt. Insgesamt sind 98% der Produkte mit Palmölbestandteilen im Netto-Eigenmarken-Sortiment auf zertifizierte Bezugsquellen umgestellt worden. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um fünf Prozent. Dabei wurde noch nicht bei allen Palmölbestandteilen das gemäß der Zielvereinbarung vorgegebene Lieferkettenmodell erreicht.

Tabelle 3 zeigt den Umstellungsgrad der Produktgruppen nach Lieferkettenmodell. Bei Produkten mit reinem Palmöl sind 88% auf das Lieferkettenmodell RSPO Segregated umgestellt. Insgesamt enthalten 99% der Produkte in diesem Segment RSPO-zertifiziertes Palmöl, sechs Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

Produktportfolio	davon umgestellt						nicht umgestellt		Umstellung auf angestrebtes Lieferkettenmodell
	SG		MB		Book & Claim				
Palmöhlhaltige Produkte¹⁰	173	88%	21	11%	0	0%	2	1%	88%
Palmkernöl/-fetthaltige Produkte	3	75%	1	25%	0	0%	0	0%	75%
Produkte mit Derivaten/ Fraktionen von Palm(kern)öl	6	2%	140	46%	156	52%	0	0%	48%

Tabelle 4: Umstellung der Netto-Eigenmarken-Produkte nach RSPO-Lieferkettenmodell

Bei der Umstellung der Palmkernöl- oder Palmkernfettbestandteile ist eine Verringerung in der Anzahl der Produkte festzustellen. Gab es im vergangenen Jahr noch sechs Produkte mit diesen Bestandteilen, waren es im aktuellen Berichtszeitraum noch vier Produkte. Die vereinbarte Umstellung der Bestandteile nach vorzugsweise RSPO Segregated, in Ausnahmefällen und nur wo nachweislich nicht möglich nach RSPO Mass Balance, wurde zu 75% erreicht.

Die Gesamtzahl der Produkte mit Derivaten und Fraktionen von Palm(kern)öl hat sich um 36 Produkte erhöht. Die Zielerreichung bei der Umstellung bei Eigenmarken-Produkten mit Derivaten/Fraktionen von Palm(kern)öl liegt bei 100%. Nach RSPO Segregated und Mass Balance sind 48% der Produkte umgestellt. Dieser Anteil ist um zwei Prozent gesunken. Der Erwerb von GreenPalm-Zertifikaten wird bis zur vollständigen Umstellung akzeptiert. In diesem Segment gab es im Berichtszeitraum keine Produkte mehr ohne Zertifikat.

RSPO-Lieferkettenmodell „Segregated“ (SG)

Das RSPO-zertifizierte Palmöl wird entlang der gesamten Lieferkette getrennt verarbeitet, im Produkt befindet sich ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl.

RSPO Lieferkettenmodell „Mass Balance“ (MB)

Entlang der Handelskette wird genau so viel RSPO-zertifiziertes Palm(kern)öl verkauft, wie eingekauft wurde. Die Handelsströme von zertifiziertem und nicht zertifiziertem Material werden nicht getrennt, daher muss sich das RSPO-zertifizierte Material nicht im Endprodukt wiederfinden.

„Book & Claim“

Bei dem Book & Claim Handelsmodell verkaufen Palmölproduzenten virtuelle Zertifikate. Diese stehen jeweils für eine bestimmte Menge zertifiziertes Palmöl. Der Kauf und die Einlösung der Zertifikate berechtigt, folgenden Claim auszuloben: ‚erhöht die Produktion von (RSPO-zertifiziertem) nachhaltigem Palmöl‘.

¹⁰Umstellung laut Zielvereinbarung nach RSPO SG.

Ausblick – Die Ziele ab 2018

Die Zertifizierung des reinen Palmöls erfolgt weiterhin nach 100% RSPO Segregated. Auch bei Palmkernöl will Netto wo möglich nach RSPO Segregated-zertifiziertes Palmkernöl verwenden. In allen Netto Eigenmarken mit Derivaten und Fraktionen aus Palm(kern)öl setzt Netto weiterhin 100% RSPO Mass Balance-zertifizierte Derivate und Fraktionen ein.

Netto bleibt Mitglied im RSPO und im FONAP, um über die Mitgliedschaft aktiv Verbesserungen in den Standards einzufordern. Netto strebt an, dass bis spätestens 2020 mindestens 30% des bei Netto eingesetzten Palm(kern)öls (inkl. Derivate und Fraktionen) physisch und verifiziert die POIG-Kriterien erfüllen. Bis Ende 2022 wird Netto ein Kleinbauern-Projekt, das die FONAP-Zusatzkriterien erfüllt, unterstützen.

2.4. Soja / Nachhaltigere Nutztierfütterung



ZIEL: Netto setzt sich beim Einsatz von Futtermitteln in der Schweine-, Rinder- und Geflügelernährung für eine Umstellung auf heimische/europäische Futtermittel oder nachhaltigeres, gentechnikfreies, zertifiziertes Soja (RTRS+gvo frei, Soja nach „ProTerra“ Richtlinien, Donausoja) ein. Dies erfolgt durch eine weitergeführte systematische Ansprache von Lieferanten der Teilssegmente Fleisch/Wurst, Weiße Linie sowie TK-Geflügel.¹⁾

DIE ZIELERREICHUNG IM ÜBERBLICK

TEILZIEL		STATUS 30.06.2017 UND FAZIT	AUSBLICK
Umstellung auf zertifiziert nachhaltigere Futtermittel			
Teilssegmente			
Weiße/Gelbe Linie	→	Baseline zur künftigen Fortschrittsmessung erstellt.	🔄
Fleisch/Wurst	→	Baseline zur künftigen Fortschrittsmessung erstellt.	🔄
Startprojekte			
Eier aus Bodenhaltung	→	100% umgestellt auf GVO freie Futtermittel Keine zertifiziert nachhaltige Fütterung.	🔄
Masthähnchen (TK)	↑	Umstellung auf nachhaltige Futtermittel seit Mai 2016	✓
Heumilch	↑	Die nationale Heumilch ist seit 2017 auf dem Markt.	✓

STATUS: Im Themenfeld Soja/nachhaltigere Nutztierfütterung der Partnerschaft wurden im Jahr 2016/17 erstmals Daten erfasst. Zu beachten ist, dass nur die bereits umgestellten Mengen und ausschließlich Produkte mit klar nachvollziehbarer und übersichtlicher Lieferkette bei der Prüfung betrachtet wurden. Anders als bei anderen Zielen der Partnerschaft konnte kein Referenzrahmen ermittelt werden. Eine Darstellung der auf das Gesamtsortiment bezogenen Produktmengen ist somit nicht möglich.

¹⁾Das Themenfeld Soja/Nachhaltige Nutztierfütterung ist in verschiedene Teilssegmente unterteilt, die jeweils eine Produktgruppe im Eigenmarkensortiment von Netto abdecken. Eine Umstellung auf zertifiziert nachhaltigere Futtermittel beinhaltet die vertragliche Verankerung im Anforderungskatalog zum Produkt im Rahmen der Lieferantenauswahl.

UMSTELLUNG NACH TEILSEGMENTEN

Im **Teilsegment Fleisch/Wurst** ist eine Umstellung von 133 Produkten mit Geflügelfleisch auf gentechnikfreie Fütterung erfolgt. Bei Fleisch- und Wurstprodukten aus Schweinefleisch erfolgte bisher keine Umstellung.

Im **Teilsegment weiße und gelbe Linie** wurden bis zum Stichtag 30.06.2017 76 Produkte zunächst auf gentechnikfreie Futtermittel umgestellt. Hier erfolgt die Zertifizierung über den Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG). Zusätzlich zur VLOG-Zertifizierung gibt es die Kategorie „Gutes Futter“.¹² Diese gilt für Lieferanten, die eine VLOG-Zertifizierung, welche eine garantierte Gesamtumstellung des Produktes und aller seiner Komponenten beinhaltet, derzeit nicht erreichen können, aber deren Futter gentechnikfrei ist. Hier wurden bisher 7 Produkte umgestellt mit einer Gesamtmenge von 9.840t.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 216 Produkte betrachtet, bei denen eine Gesamtproduktmenge von ca. 342.000t nach VLOG beziehungsweise „Gutes Futter“ umgestellt wurde.

Eine **zertifiziert nachhaltigere** Fütterung konnte in diesem Jahr bei keinem Produkt festgestellt werden.

Teilsegment	umgestellt nach (Baseline)			
	Zertifiziert nachhaltiger	VLOG	Gutes Futter	Gesamt
Fleisch/Wurst (in t) 2017	–	26.769	–	26.769
Weißer Linie (in t) 2017	–	287.814	9.840	297.654
Gelbe Linie (in t) 2017	–	17.733	–	17.733

Tabelle 4: Baseline in Teilsegmenten

UMSTELLUNG BEI STARTPROJEKTEN

Auch Netto hat bereits aktiv mit der Umstellung im Eigenmarkensortiment bei Eiern, Tiefkühl-Hähnchen und der Heumilch begonnen. Aus diesem Grund wurden diese Projekte im Rahmen des Monitorings überprüft und werden somit in diesem Fortschrittsbericht dargestellt.

Bei **Eiern aus Bodenhaltung** der Netto-Eigenmarke stammen alle Eier von gentechnikfrei gefütterten Legehennen.¹³ Eine zertifiziert nachhaltigere Fütterung konnte in diesem Jahr nicht festgestellt werden. Einige Lieferanten gaben an, zertifiziert nachhaltigeres Soja zu füttern. Eine vertragliche Verankerung ist jedoch nicht vorhanden.

Im Bereich **Tiefkühl (TK)-Hähnchen** ist die Fütterung bei allen Lieferanten seit Mai 2016 auf zertifiziert nachhaltigeres Soja umgestellt. Die prozentuale Umstellung der Absatzmengen ist in Tabelle 5 dargestellt. Convenience Produkte sind aufgrund der Komplexität innerhalb der Lieferkette nicht berücksichtigt.

Bei einem Produkt, der nationalen **Heumilch**, wird bei der Fütterung gänzlich auf Import- oder europäisches Soja verzichtet und somit heimische Eiweißträger verfüttert. Das Produkt befindet sich seit 2017 auf dem Markt.

Startprojekt	umgestellt nach	
	Zertifiziert nachhaltiger in %	VLOG in %
Eier (vom Land & Ein Herz für Erzeuger)	–	100%
Hähnchen TK (Gourmeat)	100%	–
Heumilch (weiße Linie)	100%	–

Tabelle 5: Baseline in Startprojekten

¹²„Gutes Futter“ ist ein Netto-eigenes Label: <https://www.netto-online.de/Gutes-Futter.chtm>

¹³Neben der Eigenmarke sind noch Bio Eier über die Eigenmarke erhältlich. Die Arbeit an der Eigenmarke umfasst somit das gesamte Eierangebot von Netto.



© Birgit Wilhelm/WWF

Warum der WWF und Netto gentechnikfreies, nachhaltig zertifiziertes Soja fordern

In Lateinamerika stammen bereits über zwei Drittel der Sojabohnen von sogenannten transgenen, also gentechnisch veränderten, Pflanzen. So wurden zum Beispiel sogenannte „herbizid-resistente“ Sojabohnen gezüchtet. Diese gentechnisch veränderten Bohnen überleben den Einsatz bestimmter Pflanzenschutzmittel, während alle anderen Gewächse abgetötet werden. In der EU sind gentechnisch veränderte Sojabohnen nicht für den Anbau zugelassen. Sie dürfen aber als Nutztierfutter in die EU eingeführt werden. Gentechnisch veränderte Futtermittel sind abzulehnen, solange Schäden für Natur und Mensch nicht ausgeschlossen werden können. Dies gilt auch für Soja. Allerdings ist Gentechnikfreiheit nur ein erster Schritt für mehr Nachhaltigkeit.

Um sowohl Gentechnikfreiheit sicherzustellen als auch wertvolle Ökosysteme zu erhalten und nachhaltigere Landwirtschaft zu betreiben, unterstützt der WWF den Einsatz der Zertifizierungssysteme RTRS+gvo frei, Soja nach „ProTerra“ Richtlinien und Donausoja/Europe Soja. Alle Zertifizierungssysteme enthalten Mindestanforderungen in Bezug auf soziale und Landumwandlungsstandards, Einsatz von Chemikalien sowie Bodenqualität. Diese Mindeststandards können als erster und wichtiger Schritt zum Schutz von ökologisch wertvollen Flächen und zu mehr Nachhaltigkeit betrachtet werden. Eine weitere Alternative in der Nutztierfütterung ist es, Soja durch heimische Futtermittel wie Erbsen, Ackerbohnen oder Lupinen zu ersetzen – auch daran arbeiten WWF und Netto gemeinsam.

Ausblick – Die Ziele ab 2018

Netto stellt beim Einsatz von Futtermitteln in der Schweine-, Rinder- und Geflügelernährung auf heimische bzw. europäische Futtermittel oder nachhaltigeres, gentechnikfreies, zertifiziertes Soja um (RTRS+GVO frei, Soja nach „ProTerra“-Richtlinien, Donau Soja/Europe Soya).

Im **Teilsegment Weiße Linie** will Netto für die Eigenmarken bis 30. Juni 2018 zur Erzeugung von 60% der Artikelmenge in der Milchviehfütterung auf den Einsatz von Sojakomponenten verzichten oder auf nachhaltigeres, gentechnikfreies, zertifiziertes Soja (RTRS+GVO frei, Soja nach „ProTerra“-Richtlinien, Donausoja/Europe Soya) umstellen. Bis 30. Juni 2019 will Netto den genannten Anteil auf 75%, bis 30. Juni 2020 auf 85% erhöhen.

Im **Teilsegment Gelbe Linie** will Netto für die Eigenmarken-Artikel von Lieferanten bzw. Molkereien, die überwiegend Milch aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verarbeiten, bis 30. Juni 2019 zur Erzeugung von 25% der Artikelmenge in der Milchviehfütterung auf den Einsatz von Sojakomponenten verzichten oder auf nachhaltigeres, gentechnikfreies, zertifiziertes Soja (RTRS+GVO frei, Soja nach „ProTerra“-Richtlinien, Donausoja/Europe Soya) umstellen. Bis 30. Juni 2020 verfolgt Netto eine schrittweise Erhöhung des genannten Anteils auf 50%, bis 30. Juni 2021 auf 75%.

Um die Futterumstellung bei Eigenmarken-Artikeln der Lieferanten bzw. Molkereien voranzutreiben, die überwiegend Milch von außerhalb Deutschlands, Österreichs und der Schweiz verarbeiten, spricht Netto kontinuierlich betreffende Lieferanten an.

Im **Teilsegment Fleisch/Wurst** erarbeitet Netto unterstützt durch den WWF bis 2018 ein Konzept, wie hier eine schrittweise Umstellung auf nachhaltigere Fütterung erfolgen kann. Auf dieser Basis wird gemeinsam entschieden, bis wann eine vollständige Umstellung im Eigenmarken-Bereich erfolgt. Darüber hinaus führt Netto ein **Startprojekt** mit nachhaltigerer Fütterung durch, entsprechend der genannten Positionierung. Ziel ist, daraus Produkte ab 1.1.2019 bei Netto zu verkaufen.

2.5. Klima



KLIMASCHUTZ IM UNTERNEHMEN

Da Netto erst in 2015 die Vertragsziele übernommen hat, liegen die Zeithorizonte der Ziele teilweise in der Vergangenheit. Ferner fokussieren die Ziele nur auf einen Ausschnitt der vielfältigen Maßnahmen, die Netto seit Jahren im Bereich des Klimaschutzes umsetzt.

ZIEL: Netto strebt an, seinen Treibhausgasausstoß kontinuierlich zu reduzieren. Als Orientierung dafür dient das politische Ziel, die globale Erwärmung auf durchschnittlich unter 2°C, verglichen mit vorindustriellen Niveaus, zu begrenzen. Dazu erfolgt bis zum 31.05.2015 eine Pilotphase, im Rahmen derer in fünf repräsentativen Netto-Filialen Energieaudits durchgeführt und Maßnahmenpläne zur klimafreundlicheren Gestaltung der Filialen erarbeitet werden. Unter Verwendung der Ergebnisse der Pilotphase wird bis zum 30.06.2015 für alle Netto-Filialen und alle weiteren Standorte aus Logistik (mit Flotte) und Verwaltung jeweils ein Klimaschutzprogramm mit Meilensteinen, Maßnahmen und Zeithorizonten innerhalb der Projektlaufzeit erarbeitet.

DIE ZIELERREICHUNG IM ÜBERBLICK

TEILZIEL		STATUS 30.06.2017 UND FAZIT	AUSBLICK
Oberziel: THG-Emissionen werden von Netto kontinuierlich reduziert, orientiert am 2°C-Pfad	↓	Auf Basis der Klimabilanzen 2013/15 ist erkennbar, dass die absoluten Emissionen durch Nachrüstung von Backstationen und einer Flächenerweiterung nicht vollständig kompensiert werden konnten und dadurch leicht angestiegen sind.	↻
Umsetzung der Maßnahmenpläne in 5 Pilotfilialen	↗	Es wurden alle Maßnahmen sofern möglich berücksichtigt.	✓
Umsetzung der Maßnahmenpläne in allen weiteren Netto-Filialen	↗	Maßnahmen wurden und werden im Neu- und Umbau umgesetzt. Bei den Bestandsfilialen gibt es noch Nachrüstungsbedarf.	↻
Umsetzung der Maßnahmenpläne in allen Netto-Standorten aus Verwaltung und Logistik mit LkW-Flotte	↗	Maßnahmen in der Beleuchtung und Wärme umgesetzt. Der Bereich Touren- und Logistikoptimierung wurde weitestgehend umgesetzt. Einzelne Maßnahmen sind noch offen.	↻

¹¹Das Themenfeld Soja/Nachhaltige Nutztierfütterung ist in verschiedene Teilsegmente unterteilt, die jeweils eine Produktgruppe im Eigenmarkensortiment von Netto abdecken. Eine Umstellung auf zertifiziert nachhaltigere Futtermittel beinhaltet die vertragliche Verankerung im Anforderungskatalog zum Produkt im Rahmen der Lieferantenauswahl.

¹²„Gutes Futter“ ist ein Netto-eigenes Label: <https://www.netto-online.de/Gutes-Futter.chtm>

STATUS: Die Gesamtemissionen von Netto sind aufgrund der Expansion der Geschäftstätigkeit und der Einführung neuer Einrichtungen und Energieverbraucher leicht gestiegen. Durch die konsequenten Einspar- und Optimierungsmaßnahmen wurden die Emissionen für die Nachrüstung der Backstationen und der Flächenausweitung weitgehend kompensiert. Seit Beginn der Arbeit mit dem WWF im Juni 2015 wurden 500 Filialen auf neueste LED-Technik umgerüstet, im Berichtszeitraum wurden über 350 Bestandsfilialen umgerüstet. In der Zukunft wird die Zusammenarbeit zum Klimaschutz im Rahmen der Kooperation mit WWF entsprechend ausgebaut. Beispielsweise in der Weiterentwicklung des Energiemonitoringsystems oder der Umrüstung der Beleuchtungsmittel auf LED-Technik. Darüber hinaus wurden und werden Sensibilisierungskampagnen und Schulungen für Mitarbeiter durchgeführt.

Die entwickelten Maßnahmenpläne für den Logistikbereich inklusive Flotte und Verwaltung wurden teilweise umgesetzt. Die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik wurde bis zum Stichtag durchgeführt. Ferner wurde flächendeckend das Tourenplanungstool Track & Trace eingesetzt, welches die Logistik- und Routenplanung optimiert. Der Auslastungsgrad der Fahrzeuge wird verbessert und trägt somit deutlich zur Treibstoff- und Kostenminimierung bei. Einzelne Maßnahmen sind noch offen. Diese werden in der nächsten Phase umgesetzt.

Ausblick – Die Ziele ab 2018

Netto strebt an die Treibhausgasemissionen, bezogen auf die Verkaufsfläche in Quadratmetern, um 30% bis zum Jahr 2020 und um 50% bis zum Jahr 2025 reduzieren, jeweils im Vergleich zum Basisjahr 2011. Dieses wissenschaftsbasierte Reduktionsziel gilt verbindlich.

Netto legt in einer Roadmap mit konkreten Klimaschutzmaßnahmen fest, wie sie für die eigenen Standorte einen proportionalen Beitrag zur Erreichung des verbundweiten THG-Reduktionsziels sicherstellen. Diese Roadmap veröffentlicht Netto bis zum 31.01.2018 und setzt sie in den Folgejahren (2018-2022) um.

Darüber hinaus engagiert sich Netto in Zusammenarbeit mit EDEKA in der mit dem WWF zu gründenden „Climate Supplier Initiative“ (CSI) für gemeinsame Klimaschutzmaßnahmen in der Lieferkette mit Akteuren der Branche. Im Rahmen der CSI will Netto bis zum 31.01.2019 eine Roadmap mit Maßnahmen erstellen, die auf das Scope 3-Reduktionsziel einzahlen. Diese Roadmap veröffentlicht Netto bis zum 31.01.2019 und setzt sie in den Folgejahren (2019-2022) um.

Die Klimabilanz aus dem Basisjahr 2011 aktualisiert und veröffentlicht Netto künftig alle zwei Jahre. Ab der Klimabilanz 2015 wird EDEKA unter den Scope 3-Emissionen auch die sortimentsbezogenen THG-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette als plausible Schätzung erfasst.



60+
EARTH HOUR

#EarthHour

Earth Hour 2017

25. März * 20.30 – 21.30 Uhr

Für einen lebendigen Planeten

Licht aus – damit allen ein Licht aufgeht!

Am 25. März 2017 tat es Netto Millionen von Menschen weltweit gleich und knippste pünktlich um 20:30 Uhr in seinen 19 Niederlassungen eine Stunde lang die Lichter aus. Mit dieser symbolischen Aktion beteiligte sich Netto an der vom WWF initiierten **Earth Hour**. Unter dem Motto „**Für einen lebendigen Planeten**“ appellierte die weltweit größte Klimaschutzaktion in diesem Jahr bereits zum elften Mal an die Verantwortung jedes Einzelnen im Kampf gegen die globale Erderwärmung. Mit 184 Ländern, 7.000 Städten und Millionen von Menschen erzielte die diesjährige Earth Hour eine Rekordbeteiligung. Auch zahlreiche Wahrzeichen wie die Akropolis, das Empire State Building und natürlich das Brandenburger Tor verschwanden für eine Stunde im Dunkeln. Mit seiner Beteiligung bekennt sich Netto erneut zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen – schließlich können auch noch so kleine Entscheidungen im Alltag einen großen Einfluss auf die Umwelt haben.

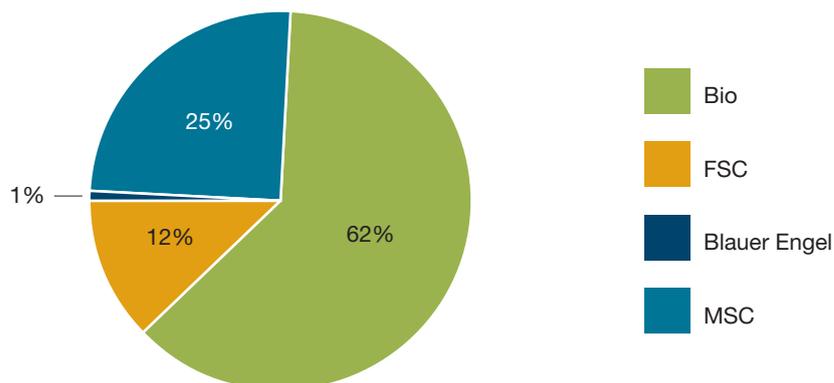
3. Co-Branding

3.1. Vertragsvereinbarung und Status

VERTRAGSVEREINBARUNG: Laut Vereinbarung zwischen Netto und WWF können Eigenmarkenprodukte, die anerkannte Standards (EU-Biosiegel, MSC, FSC® oder Blauer Engel) erfüllen und entsprechend zertifiziert sind, zusätzlich den WWF-Panda auf der Verpackung tragen (Co-Branding). Bei Bioprodukten berücksichtigt der WWF zusätzlich die regionale Wasser- und länderspezifische Sozialsituation, da diese Aspekte innerhalb der EU-Bio-Zertifizierung nicht ausreichend abgedeckt sind.

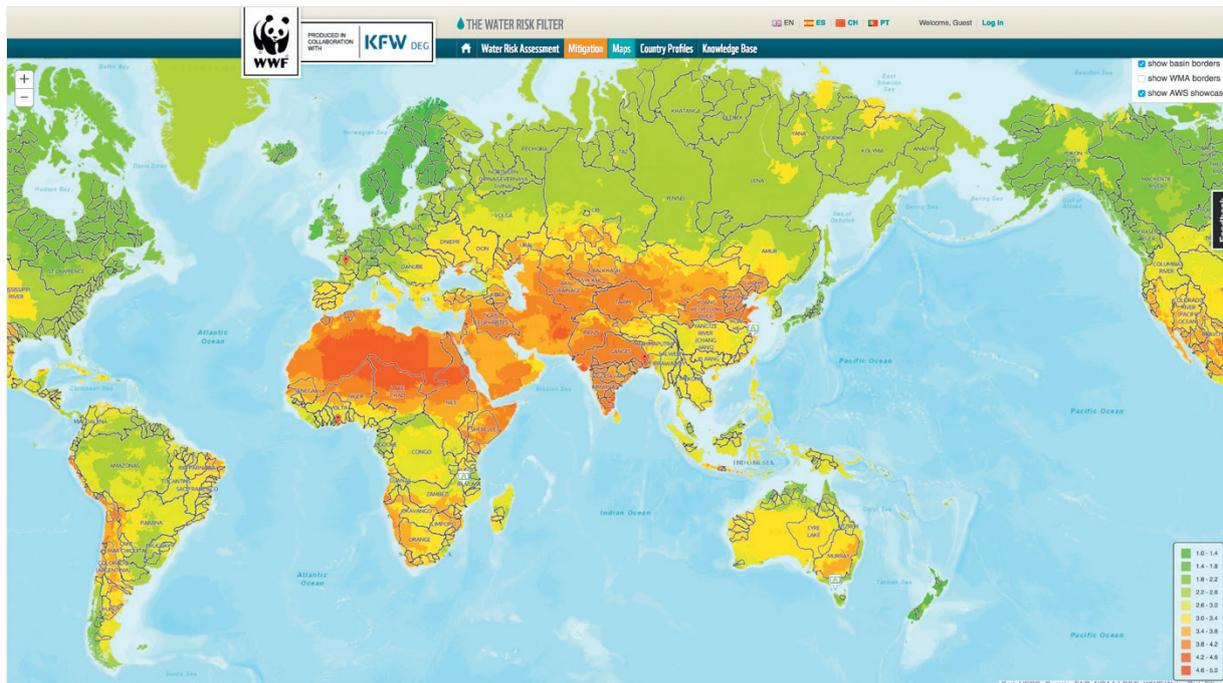
Der WWF-Panda selbst ist kein Nachhaltigkeitssiegel, sondern soll den Kunden als Orientierungshilfe dienen, um Produkte aus nachhaltigerer Produktion leichter zu erkennen.

CO-BRANDING NETTO-EIGENMARKEN STAND 30.06.2017



STATUS: Zum Stichtag 30.06.2017 wurden insgesamt 216 Produkte von Netto mit dem WWF-Logo festgestellt. Davon sind 134 Bio-, 54 MSC-, 26 FSC- und zwei Blauer Engel-zertifiziert.

3.2. Co-Branding Tool



Die übergeordneten Ziele der Partnerschaft, die Verringerung des ökologischen Fußabdruckes von EDEKA und Netto und die Sensibilisierung der Verbraucherinnen und Verbraucher für bewusstere Einkaufsentscheidungen, werden auf verschiedene Arten im Rahmen der Partnerschaft adressiert. Zum einen werden im Rahmen der Partnerschaft gemeinsame Kampagnen zur Verbrauchersensibilisierung durchgeführt. Zum anderen wird in insgesamt sieben Themenschwerpunkten konkret an Verbesserungen gearbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Umstellung des Eigenmarkensortiments auf nachhaltigere Alternativen. Eigenmarken-Produkte, die vom WWF anerkannte ökologische Standards erfüllen und zertifiziert sind, können zusätzlich das WWF Panda-Logo tragen. Dafür wurde im Rahmen der Partnerschaft ein Prüfprozess entwickelt, der seit 2017 über das Co-Branding Tool des WWF durchgeführt wird. Der WWF Panda ist jedoch kein unabhängiges Prüfsiegel. Das Logo ist ein Wegweiser, der nachhaltigere Alternativen im Regal anzeigt und die Verbraucherinnen und Verbraucher bei ihrer Entscheidung am Regal unterstützen kann.

Was wird geprüft?

Alle Produkte, die MSC- FSC[®]-, Blauer Engel- oder Bio-zertifiziert sind, können grundsätzlich das WWF-Logo neben dem Siegel erhalten. Bei der Bio-Zertifizierung werden zusätzlich noch die regionalen oder lokalen Wasser- und Sozialrisiken geprüft. Dazu wird bei Herkunftsgebieten mit potentiell hohem Wasserrisiko beispielsweise der WWF Wasserrisikofilter zu Rate gezogen, das Layout abgestimmt und bei erfolgreicher Prüfung kann das Produkt mit einem WWF-Logo als zusätzliche Orientierungshilfe im Markt versehen werden.

Warum wird geprüft?

Ziel der Arbeit mit dem Co-Branding Tool ist es, die Transparenz in der Lieferkette zu erhöhen, Sozial- und Wasserisiken bei den Bezugsquellen zu minimieren und somit Verbesserungen entlang der Lieferkette zu erreichen. Bei moderaten Wasser- oder Sozialisiken werden einerseits zusätzliche Zertifikate vom Lieferanten angefordert (z.B. Global G.A.P. oder Nachweise über die Einhaltung von Social Compliance-Standards), andererseits wird in Zusammenarbeit mit Netto und den Lieferanten an alternativen Bezugsquellen gearbeitet.

Mehr Informationen zum WWF Waterrisk-Filter finden Sie unter <http://waterriskfilter.panda.org>

4. Bestätigungsvermerk

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT VON NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

AN DIE WWF DEUTSCHLAND STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS, BERLIN

Wir haben die quantitativen Angaben zum Thema Fisch und Meeresfrüchte in den Tabellen und Grafiken auf Seite 7, zum Thema Holz/Papier/Tissue auf Seite 10 sowie zu den Themen Palmöl auf Seite 12, Soja auf Seite 15 und Co-Branding auf Seite 21 (im Folgenden: „ausgewählte quantitative Angaben“) in dem von der WWF Deutschland Stiftung bürgerlichen Rechts, Berlin, (im Folgenden die „Stiftung“) erstellten Fortschrittsbericht über die Kooperation zwischen der Stiftung und Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Ponholz, für das Projektjahr 2016/2017 (im Folgenden: „Fortschrittsbericht“) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der Vorstand der Stiftung ist verantwortlich für die Aufstellung des Fortschrittsberichts in Übereinstimmung mit den in den G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Kriterien Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Genauigkeit, Aktualität, Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit (im Folgenden: „ausgewählte GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung des Vorstandes der Stiftung umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner ist der Vorstand der Stiftung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Fortschrittsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung der ausgewählten quantitativen Angaben im Fortschrittsbericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Fortschrittsbericht verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die ausgewählten quantitativen Angaben in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchge-

fürten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Fortschrittsbericht unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des Fortschrittsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem;
- Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, die einzelne Kapitel des Fortschrittsberichts verantworten;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung;
- Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Analytische Würdigung der Angaben innerhalb des Fortschrittsberichts;
- Erlangung von weiteren Nachweisen für ausgewählte Angaben des Fortschrittsberichts durch Einsichtnahme in interne Dokumente und Verträge.

URTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungssicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die ausgewählten quantitativen Angaben im Fortschrittsbericht der Stiftung für das Projektjahr 2016/2017 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den ausgewählten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

VERWENDUNGSZWECK DES VERMERKS

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Stiftung geschlossenen Auftrags. Die Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke der Stiftung durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Stiftung über das Ergebnis der Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestimmt.

BEGRENZUNG DER HAFTUNG

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Stiftung gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Berlin, den 14.02.2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer

ppa. Robert Prengel